

Aufklärung über Depression

Während der Aktion „Schweriner Bündnis gegen Depression“ hat Oberarzt Uwe Ahrendt von der Klinik für Psychiatrie und Physiotherapie der Flemming-Klinik vor kurzem in einem Aufbau-seminar für Selbsthilfegruppen interessante Ausführungen zu diesem Thema vermittelt. In seinem Vortrag brachte er zum Ausdruck, dass Depression eine weit verbreitete Krankheit ist, die aber mit vielen Tabus besetzt sei. Außenstehende reagieren oft mit Unverständnis, so dass sich die Erkrankten verschließen und sich immer mehr zurückziehen. Nach der Erklärung der Details einer behandlungsbedürftigen Depression war die Frage: Wie gehe ich mit einem Betroffenen um, der diese Anzeichen hat? Als Erstes sollte der Betroffene mit gezielten Fragen aus der für ihn ausweglosen Situation heraus geholt werden. Auch der Suizidgedanke muss hinterfragt werden und ist sehr ernst zu nehmen. Ein Rollenspiel während des Seminars machte deutlich, dass es sehr wichtig ist, sich dem Depressiven gegenüber einfühlsam zu zeigen und mit ihm über die Krankheit zu reden. Interessierte können sich bis 15. Mai bei der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen (KISS) unter Telefon 0385-3 92 43 33 anmelden. **Silke Gajek**